



Wat Nu?

Ko-Kreativität in Tourismusorten des Wattenmeers



Neue Lösungen für Städte und Regionen aus der Fördermaßnahme „Kommunen innovativ“

Vier Gemeinden im Weltnaturerbe „Niedersächsisches Wattenmeer“ entwarfen Perspektiven, wie sie für Einheimische und Touristinnen und Touristen gleichermaßen attraktiv bleiben. Bevölkerung, Verwaltung, Politik und Wissenschaft erstellten Lösungen für Mobilität und Nahversorgung. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) förderte das Projekt im Rahmen von „Kommunen innovativ“. Diese Fördermaßnahme unterstützt Kommunen, die im Verbund mit Wissenschaft nachhaltige Strategien für Ortsentwicklung, Infrastruktur und öffentliche Dienstleistungen erforschen und anwenden. Ihr Fokus: Ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen.

Die Projektziele

Im Projekt „Wat Nu?“ untersuchten Bürgerinnen, Bürger und Gäste der Region „Niedersächsisches Wattenmeer“ gemeinsam mit Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung, wie sich der demografische Wandel in ihren Gemeinden auswirkt. Die Herausforderungen: Fachkräftemangel in der Tourismusbranche, temporär ausgelastete Infrastrukturen, Ruhestandszuwanderung und Zunahme von Zweitwohnsitzen, Mobilität. Die gemeinsame Arbeit an diesen Herausforderungen in Reallaboren aktivierte die Teilnehmenden, sich an innovativen Lösungsansätzen und an langfristigen Organisationsstrukturen zu beteiligen.

Das Projekt konzentrierte sich auf die Gemeinde Wangerland. Begleitet wurde es von der Stadt Norden, den beiden Inselgemeinden Spiekeroog und Juist sowie dem Wadden Sea Forum e. V.. Die Universität Groningen unterstützte das Projekt mit Web-Mapping-Tools. Die Projektleitung übernahm die Universität Oldenburg.

Die konzeptionelle Gestaltung, Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation der Partizipations- und Ko-Kreationsprozesse erfolgte vorrangig durch die ARSU GmbH, in enger Kooperation mit der Projektkoordinatorin in der Gemeinde Wangerland.

Die Projektergebnisse

Im Rahmen von „Wat Nu?“ entstand in der lokalen Bevölkerung und in der Politik ein neues Bewusstsein für die eigenen Stärken und Handlungsmöglichkeiten. Über „Wat Nu?“ gelang es auch, Potenziale der Zusammenarbeit mit Forschenden aufzuzeigen. Im Projekt angestoßene Prozesse und Projekte werden ko-kreativ realisiert. Dazu gehören unter anderem:

- Die Initiierung und Gründung eines Mobilitätsvereins in der Gemeinde Wangerland.
- Konkrete Planungen für die Etablierung eines Bürger- und Bürgerinnenbusses.

- Die Initiierung eines neuen Diskurses zum Thema Nahversorgung mit konkreten Umsetzungsideen.

Die Mobilitätsinitiative im Wangerland wird künftig von der Bevölkerung und den Gästen der Gemeinde gleichermaßen genutzt. So soll ein Bürger- und Bürgerinnenbus etabliert werden – von Ehrenamtlichen betrieben. Auch andere Mobilitätsangebote entstehen.

Die beteiligten Kommunen wollen die Zusammenarbeit zwischen Zivilbevölkerung, Politik und Verwaltung und den wissenschaftlichen Einrichtungen auch über das Projektende hinaus weiterführen. Mit dem Wadden Sea Forum Wilhelmshaven hat sich eine in der Region etablierte Institution bereit erklärt, zukünftig als Diskussionsforum zu fungieren und die Initiativen weiter zu begleiten.

Die Projektmethodik

Neben klassischen wissenschaftlichen Methoden gehörten auch unterschiedliche Kreativitätstechniken im Rahmen von Bürgerwerkstätten, Methoden der aufsuchenden Beteiligung oder Onlinetools zum Repertoire von „Wat Nu?“. Videoprojekte, studentische Gruppenprojekte und Abschlussarbeiten beschäftigten sich mit dem demografischen Wandel in den Tourismusgemeinden.

Angesichts der Größe und der dispersen Siedlungsstruktur der Gemeinde Wangerland gestaltete sich der Partizipationsprozess sehr aufwändig. Eine besondere Herausforderung war auch die Einbindung der Besitzerinnen und Besitzer von Zweitwohnungen und der Menschen, die ihren Ruhestand in der Gemeinde verbringen. Ihre Interessen und ihr Engagement sind für die weitere lokale Entwicklung von Bedeutung.

Im Projekt haben die Forschenden weiteren Untersuchungsbedarf entdeckt:

- Neue lokale Beteiligungsstrukturen wie Reallabore erfordern Lenkung, Koordination und wissenschaftliche Unterstützung. Wie kann eine entsprechende Organisationsstruktur für Gemeinden beschaffen sein?
- Welche Bedeutung spielt das ehrenamtliche Engagement bei der Gestaltung von lebenswerten Orten im Spannungsfeld zwischen Selbstermächtigung und kommunaler Pflichtaufgabe?
- Wie können die Ergebnisse von Beteiligungsprozessen und lokalem Engagement besser in kommunale Politik und Verwaltung integriert werden?

Fördermaßnahme

Kommunen innovativ

Projekttitel

Wat Nu? – Demografischer Wandel im Wattenmeer-Raum: Reallabore und Governance-Ansätze als Keimzellen für nachhaltige Handlungsstrategien und Maßnahmen in Tourismusgemeinden

Laufzeit

01.06.2016–31.09.2019

Förderkennzeichen

033L178A-C

Fördervolumen des Verbundes

454.000 Euro

Projektbeteiligte

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, AG Angewandte Geographie und Umweltplanung; Arbeitsgruppe für regionale Struktur- und Umweltforschung GmbH Oldenburg (ARSU); Gemeinde Wangerland; Gemeinde Juist; Gemeinde Spiekerog; Stadt Norden; Wadden Sea Forum e. V. Wilhelmshaven; University of Groningen, Faculty of Spatial Sciences

Internet

wat-nu-im-watt.de
kommunen-innovativ.de
fona.de

Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Referat Ressourcen, Kreislaufwirtschaft; Geoforschung
53170 Bonn

Stand

Oktober 2019

Redaktion und Gestaltung

Wissenschaftliches Begleitvorhaben KomKomIn;
Projekträger Jülich (PtJ), Forschungszentrum Jülich GmbH

Bildnachweis

Universität Oldenburg